



Wald vom Welzheimer Wald
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Inventionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 14.

Welzheim, Donnerstag den 24. Januar 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

**Welzheim.
 An die Ortsvorsteher.**

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Minist.-Verf. v. 22. April 1865, Reg.-Bl. S. 95, aufgefordert, bis 1. Februar d. J. hier anzuzeigen:

1. die Zahl der seit dem 1. April 1888 angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und in der Bodenkultur;
2. die Zahl der hiervon beigebrachten Handrisse und Mesurfunden und
3. die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Aenderungen, bei welchen nach Punkt 4 obiger Ministerialverfügung die zur Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.

Soweit die erforderlichen Handrisse und Mesurfunden von den beteiligten Grundeigentümern bis 1. Februar d. J. nicht beigebracht sind, wird dem Oberamtsgeometer in Gemäßheit der Ziffer 2 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 und zufolge besonderer Weisung des R. Steuerkollegiums vom 13. Januar 1888, Steuerkoll.-Amtsblatt S. 30, zu Anfertigung derselben sofort die erforderliche Weisung erteilt werden. Es ist deshalb auch für die Zukunft darauf hinzuwirken, daß die Handrisse und Mesurfunden fortan rechtzeitig von den Beteiligten beigebracht werden.

Den 22. Januar 1889. **N. Oberamt.
 Bellnagel.**

Württemberg.

§ Stuttgart, 21. Jan. Dr. Otto Eiben ist vom Niederösterreichischen Sängerbund zum Ehrenmitglied ernannt worden.

§ Stuttgart, 23. Januar. Ein junger Schwabe als deutscher Zollverwalter in Kamerun. In den letzten Tagen ist durch Verfügung des Reichskanzlers der Kameralassistent Gustav Pahl von Aalen mit einem Jahresgehalt von 9000 Mk. als deutscher Zollverwalter in Kamerun-Togo bestellt worden. Pahl hat seine praktische Ausbildung im Zoll- und Steuerdienst bei mehreren Kameralassistenten und bei dem kgl. Hauptzollamt Heilbronn erhalten und 1884 die Dienstprüfung mit gutem Erfolg erstanden. Infolge der ungünstigen Anstellungsverhältnisse in Württemberg ist Pahl am 1. Oktober v. J. in den Hamburgischen Zolldienst übergetreten. Von dem dortigen Generalzolldirektor für den Posten in Kamerun aufs wärmste empfohlen, erhielt er unter etwa 80 Bewerbern den Vorzug. Seine Verpflichtung geht zunächst auf zweijährige Dienstzeit, nach welcher ihm Verwendung im auswärtigen Amt in Aussicht steht. Möge diesen mutigen Schwaben das Glück begleiten und er seinem engeren Vaterland auch fernerhin Ehre machen.

§ Der glückliche Gewinner des 1. Preises der Lotterie zur Erbauung eines katholischen Krankenhauses ist ein Apothekergehilfe in Alshausen. Der Gewinn beträgt 20 000 M.

§ Das Projekt der Erbauung einer Schatzthal-Eisenbahn ist nun seiner Verwirklichung näher gerückt, indem der Oberamtsbezirk Neutlingen sich entschlossen hat, den von der Regierung ausbedungenen Beitrag von 264 000 M. zu den Kosten der Grunderwerbung zu leisten. Eine Vorlage über den Bau dieser Bahn wird infolgedessen mit dem nächsten Finanz-Giat beim Landtag eingebracht werden.

§ Besigheim, 22. Jan. In der gestrigen Etichwahl hat Becker mit 2797 Stimmen über Esich mit 1584 Stimmen gesiegt.

§ Neukargartach, 21. Jan. Gestern wurde hier Flaschnermeister Müller beerdigt. Derselbe, im 40. Lebensjahre stehend, hinterläßt Frau und sechs Kinder. Borige Woche war er in der Chemischen Fabrik mit noch drei anderen Arbeitern beschäftigt, die sog. Bleikammern zu reinigen. Durch das Einatmen der dabei aufsteigenden Gase wurden sämtliche vier vergiftet. Drei davon liegen jetzt noch teilweise schwer krank darnieder. M. fühlte sich gleich sehr unwohl, konnte aber noch nach Haus gehen. Dort starb er aber nach einigen Stunden auf erschreckend rasche Weise.

§ Leonberg, 20. Jan. Die 50 Jahre alte Haushälterin eines hiesigen älteren Herrn suchte sich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag durch Kohlendampf ihr Leben zu nehmen. Donnerstag morgen wurde sie bewußtlos und stöhnend in ihrem Zimmer angetroffen. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung, welche am Freitag ihrem Leben ein Ende machte.

§ Die Strafkammer Ulm verurteilte die Soldnersfrau Theresia Dobler von Mietingen, Dtl. Raupheim, die ihrer Milch 22 Prozent Wasser beizumischen pflegte, zu 14 Tagen Gefängnis und 100 M. Geldstrafe.

§ Vom Hohenloheschen, 20. Jan. Heute wurde in der Nähe von Unterjonthheim, Dtl. Hall, die Leiche eines etwa 18 Jahre alten Mädchens aus der Bühler gezogen. Dasselbe war von Oberjonthheim gebürtig und stand in Ulmenhofen in Dienst und war neuestens beschuldigt, aus dem Keller ihrer Herrschaft ziemlich viel Wein gestohlen zu haben. Da ihr Bestrafung bevorstand, entfernte sie sich am Samstag aus dem Hause, um ein Ende mit Schrecken zu nehmen.

§ Dürrenz, 19. Jan. Gestern nachmittag geschah infolge unvorsichtiger Handhabung einer Schußwaffe ein schweres Unglück. Der 16 Jahre alte Adolf Bette ging im Laufe des Nachmittags in die Scheuer eines Nachbarns, woselbst zwei Altersgenossen mit Futterreidern beschäftigt waren, und zeigte ihnen einen scharfgeladenen sechs-läufigen Revolver. Unversehens entlud sich ein Schuß, dessen Kugel dem in der Nähe stehenden 17 Jahre alten Bäckergehilfen Adolf Würle in die Brust drang und die Lunge verletzte. Die Verletzung ist eine solch schwere, daß kaum Hoffnung vorhanden ist, den Betroffenen am Leben zu erhalten. Der Thäter ist verhaftet.

§ Einen ungemein reichen Fischfang, wie ihn Langenargen noch nie gesehen, machte vergangenen Freitag der Fischermeister Franz des Hrn. Privatier Pahl, gegenwärtig Inhaber des Fischereipachtes dort. Man schätzt die ganze Ausbeute auf ca. 150 Ztr., viele taxieren dieselbe noch höher. Der Fischwasserpächter ordnete die unentgeltliche Abgabe der Fische an die Armen an.

§ Dem Stuttg. Tagblatt zufolge wäre die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht von dem in Baden-Baden erfolgten Tode des Kriegsministers a. D. von Sudow unrichtig. (Wir erhielten dieselbe von dem Südd. Correspondenz-Bureau. D. R.)

Deutschland.

— Berlin, 21. Jan. Herzog Wilhelm von Württemberg traf gestern abend zum Besuch hier ein und nahm im Continental-Hotel Wohnung.

— Berlin, 20. Jan. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde heute in der üblichen Weise begangen. Nachdem die Ordensverleihungen unter Leitung des Präses der Generalordenskommission, General der Kavallerie

und Generaladjutant v. Rauch, in der zweiten Braunschweigischen Kammer vollzogen, fand im Ritterssaal die Vorstellung der neu ernannten Ritter und daran anschließend die Cour vor dem Kaiser und der Kaiserin statt. — Auch nach Württemberg hat das Ordensfest ausbezahlt. So erhielten der Kommandeur des Grenadier-Regiments König Karl, Fleßing, à la suite des Inf-Regiments Friedrich Karl von Preußen, den roten Adlerorden 3. Klasse, der Kommandeur des 3. Württ. Inf-Regts. Nr. 121, v. Treskow, erhielt dieselbe Auszeichnung. Der Kommandeur des Württemb. Infanterie-Bataillons, Brennecke, den roten Adlerorden 4. Klasse. Der ehemalige Chef des 13. (Württ.) Armeekorps, v. Westernhagen, jetzt Generalmajor und Kommandeur der 58. Inf-Brigade, erhielt den roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

— Betreffs der Reise des Königs von Italien nach Berlin wird dem Berl. Tagebl. aus Rom bestätigt, daß König Humbert erst dann dem Berliner Hofe seinen Gegenbesuch abstatuen wird, wenn die Reihe an ihn kommt, das heißt als letzter der vom Kaiser Wilhelm im vorigen Jahre besuchten Monarchen.

— Berlin, 22. Jan. Der Bundesrat genehmigte die ostafrikanische Vorlage.

— Berlin, 21. Januar. Die „Köln. Volksztg.“ weiß zu berichten: In parlamentarischen Kreisen fiel es auf, daß der Kanzler am Dienstag bei seinen ersten Erwiderungen mit einer besonderen Betonung des Vornamens immer von dem Abgeordneten Eugen Richter sprach. Es verlautete, daß der Kanzler es als inkorrekt empfunden hatte, daß der Abg. Richter in seinen Reden von dem Grafen Herbert Bismarck gesprochen. Richter, hierauf aufmerksam gemacht, habe es dann in den weiteren Reden unterlassen, den Vornamen des Grafen Bismarck anzuführen. Ebenso ließ dann der Kanzler bei der Zitierung des Abg. Richter dessen Vornamen fortan unerwähnt.

— Die Marine hat einen schweren Verlust erlitten durch den Tod des Grafen Monts, des Chefs der Admiralität. In dem Befinden des an einer Lungen- und Rippfellentzündung Erkrankten war schon seit einigen Tagen eine bedenkliche Krisis eingetreten. Die Operation, die vom Professor v. Bergmann vollzogen werden mußte, hatte die erlöste Erleichterung nur für wenige Stunden gebracht. Bald darauf trat eine Verschlimmerung ein, die schnell zur völligen Auflösung führte. Graf Monts zählte erst 57 Jahre. Die Durchführung der organisatorischen Veränderungen, die sich unter seiner Leitung vollziehen sollte, wird nun einer anderen Kraft vorbehalten sein. Alexander XVI. Graf v. Monts de Magin, geb. 9. Aug. 1832, hinterläßt eine Witwe, Klara, geb. v. Jünger leben. Der älteste Sohn, geboren 1864, ist Unterlieutenant zur See, der zweite, geb. 1869, ist Seekadett.

Ausland.

† Pest, 21. Jan. Aufsehen erregte im Reichstage die Rede Jofais, welcher sagte, jeder Ungar solle Deutsch können, aber das Offiziers-Examen in ungarischer Sprache ablegen, dies sei durchaus keine Feindseligkeit gegen das Deutschtum. Die Deutschen seien die einzigen verlässlichen Bundesgenossen. Die Abneigung gegen das Deutschtum sei so beschämend wie eine geheime Krankheit. Die höchste Leistung des deutschen Geistes, der Protestantismus, fand in Ungarn begeisterte Anhänger wie nirgends in Europa. (Stürmischer Beifall).

† Paris, 21. Jan. In der gestrigen Wahlversammlung in der Avenue du Musée entstand eine heftige Schlägerei zwischen Boulangisten und Sozialisten, wobei 20 Personen verwundet wurden.

† Brüssel, 21. Jan. Die Grusonwerke erhielten die Lieferung auf 93 Panzertürme für die Maasbefestigung.

† Madrid, 20. Jan. Der General Dueseda ist gestorben. Er war 1875—76 Oberbefehlshaber in dem siegreichen Kriege gegen die Karlisten.

Verchiedenes.

* Straßburg, 22. Jan. Ein um 11 Uhr vormittags in dem östlichen Flügel der Man teuffel-Kaserne ausgebrochenes Feuer zerstörte die Montierungskammer und den Dachstuhl.

* Konstanz, 20. Jan. In einem hies. Gasthause machte am Samstag nachts ein Reisender beim Betreten seines Zimmers die unangenehme Entdeckung, daß ein ganz in schwarzen Tüfel gekleidetes Individuum unter seinem Bette kauerte. Auf den Alarm des Reisenden wurde der geheimnisvolle Mensch mit Hilfe des Hoteliers aus seinem Versteck hervorgezogen und einer herbeigerufenen Polizeipatrouille übergeben. Der Verhaftete, der unter dem Namen Tanner aus Remscheid schon einige Tage in dem Hotel logiert, aber keinen Pfennig bei sich hätte, soll, wie die „Konst. Ztg.“ berichtet, ein Kaufmann aus Düsseldorf sein. Er wird sich wegen Zerschmetterung und Diebstahlsversuchs zu verantworten haben. Es scheint, daß man es mit einem ganz abgefäimten Spitzhaken zu thun hat, denn man fand nicht bloß eine ganze Ausrüstung von Einbruchswerkzeugen bei ihm vor, sondern es stellte sich auch heraus, daß er die Türen der Zimmer, in denen er einzubrechen gedachte, zuvor frisch geölt hatte, um unhörbar einzutreten zu können.

* Darmstadt, 22. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nacht von Sonntag auf Montag in dem benachbarten Goddelan, indem der Landwirt Schaffner in seinem Bett verbrannte. Leute, welcher von einer Tanzmusik heimkehrten, bemerkten Feuer schein und sahen Rauch aus der Schaffner'schen Wohnung dringen. Sie weckten die Hausbewohner und man drang in die Wohnung Schaffners. Das Bett brannte hell und in demselben lag, schon halb verkohlt, die Leiche des Unglücklichen. Derselbe soll die üble Gewohnheit gehabt haben, im Bett noch zu rauchen. Hierdurch ist auch wohl der Brand entstanden, dem Schaffner zum Opfer fiel.

* In Gera ereignete sich am Samstag ein erschütterndes Unglück. Die Tochter des dortigen Fabrikbesizers, Hermann Günther, des Inhabers einer großen Blanchier-Anstalt, fuhr mit ihrer Großmutter spazieren. Auf der Chaussee wurden die Pferde scheu, Fräulein Günther, ein schönes junges Mädchen, sprang aus dem Wagen und verletzte sich tödlich. In einem Dorfwirtshause hauchte sie ihr Leben aus. Ihrer Großmutter, die im Wagen sitzen geblieben war, widerfuhr nichts, da sich die Pferde rasch wieder beruhigten.

* Turin, 19. Jan. Der Bankier Bintoria, Affocie des Bankhauses Bianco und Co., hat sich gesücht. Nach seinem Verschwinden stellte sich in der Bank ein Defizit von 2 Mill. Lire heraus. Das Haus Bianco u. Co. hat infolgedessen zeitwillig seine Zahlungen eingestellt.

* Kühne Jägerin. Wie der Londoner Times aus Calcutta berichtet wird, hat die englische Lady Coa Quin, die gegenwärtig in Ober-Indien jagt, daselbst fünf Tiger erlegt.

Barcelona, 16. Jan. Ueber die Folgen eines großen Lotteriegewinnes wird von hier geschrieben: Eine patriarchalische Familie, wie es deren noch manche in unserer Gegend giebt, lebte in Ceria, in der Provinz Tarragona. Als die Nachricht von der großen Lotterie, die in Barcelona stattfinden sollte, nach Ceria kam, kaufte der Vater mit mehreren seiner Söhne

ein ganzes Los, während die übrigen Familienglieder sich entschieden weigerten, ihr Geld auf eine solche Narrheit auszugeben. Die Ziehung kam, und das Los gewann 500 000 Francs. Die ganze Familie brach in Jubel aus und feierte Freudenbelage. Das Los wurde ausgezahlt und nun sollte man an die Teilung schreiten. Jetzt wollten alle, auch diejenigen, die jeden Beitrag verweigert hatten, an dem fetten Gewinnste ihren Anteil haben. Die anderen weigerten sich — ein Streit begann, bald wurden Messer gezogen und Revolver geholt und eine förmliche Massacre begann. Die Frau eines der Söhne wurde getötet, zwei Söhne tödlich verwundet und der Vater mußte, um sich zu retten, sich in das letzte Stockwerk des Stadtturmes flüchten, wo er sich verbarrikadierte, bis ihn Freunde und Polizei aus seinem Versteck befreiten und ihm ein Asyl gewährten. Die Teilung des Geldes ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt.

* Rom, 22. Jan. Infolge Erdbebenkürzten vier Häuser in Casola bei Ravenna ein. Zehn Tote sind bereits ausgegraben, zehn andere werden noch vermisst.

* In Mestre bei Venedig kamen, wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, in furchtbarem Zustande 500 aus Brasilien zurückkehrende deutsche Auswanderer an, welche gewissenlosen Auswanderungsagenten zum Opfer gefallen sind.

* Neapel, 21. Jan. Der Besuch zeigt in letzter Zeit eine größere Thätigkeit. Unterirdisches Getöse ist hörbar, ein starker Rauch steigt auf, Lava strömt am südöstlichen Bergabhänge herab.

* Das Testament eines Sonderlings. In Paris starb dieser Tage in einem Hotel zu Nevers der millionenreiche Besitzer mehrerer Gas-Fabriken, Auguste Genin, ein kunstsinziger Sammler von alten Möbeln und Münzen. Genin, der im Rufe eines Sonderlings stand, bestätigte denselben durch sein Testament, in welchem er jedem der 86 französischen Departements eine Rente von 1000 Francs vermacht. Die Anteile, welche auf die annektierten Departements-Elas-Lothringens entfallen, werden dem Kriegsministerium zum Ankauf von Waffen überlassen, bis dieselben wieder an Frankreich zurückkehren. Die Präfecten haben die Maires ihres Departements einzuberufen, welche drei Städte von mindestens 4000 und höchstens 20 000 Einwohnern bezeichnen werden, denen die Jahresrente von 1000 Francs der Reihe nach zufällt. Seine Sammlungen vermachte Genin den Städten Biarritz und Grenoble, seine zwei Schlösser den Armen und seinen Großneffen und Urgroßneffen 17 500 Fr. per Person. Die Verwandten haben das Recht, die zwei Schlösser binnen zehn Jahren um 125 000, respektive 80 000 Francs käuflich zu erwerben.

* New York, 20. Jan. Bei Elmwood, im Staate Michigan, fand ein Eisenbahnunfall statt, wobei der Vizegouverneur von Michigan den Tod fand. Zahlreiche Personen sind verwundet.

Handel & Verkehr.

(Stuttgart, 21. Jan. Landzproduktebörse. In der abgelaufenen Woche hat sich im Getreidegeschäft nichts verändert, die Spekulation bleibt trotz etwas billigerer Preise unthätig, da der Konsum noch reichlich versehen ist. Die Börse ist nicht zahlreich besucht und das Geschäft ruhig.

Wir notieren per 100 Kilogr.
Weizen, bayr. 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 60 Pf., do. Oberpfälzer 20 M. 20 Pf., do. russ. 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., do. Land 20 M. 50 Pf., do. serb. 21 M. bis 21 M. 25 Pf., do. ungar. 22 M. 50 Pf., Gerste ungar. 19 M. 50 Pf., Haber 12 M. 40 Pf. bis 13 M. 70 Pf.

Litterarishes.

Preis ausschreiben. Die Verlags- handlung des „Universum“ (A. Hauschild) in Dresden eröffnet eine Preiskonkurrenz zur Er- langung geeigneter Kundblätter für ihre illu- strierte deutsche Familienzeitschrift „Universum“ und setzt folgende Preise aus: 1. 700 Mk. für zwei Bilder in farbiger Ausführung, 22 Ctm. breit, 30 Ctm. hoch. 2. je 200 Mk. für 2 Bilder einfarbig (grau in grau), 22 Ctm. breit, 30 Ctm. hoch. Außerdem sollen eine große Anzahl von nichtprämierten Blättern käuflich erworben werden. Die Arbeiten müssen bis spätestens 30. März cr. an den Verlag des „Universum“ in Dresden-A., Johannes- platz 7 eingesandt werden. Als Preisrichter fungieren die Herren: Hofrat Professor Bau- wels, Professor J. Scholz, Architekt A. Hau- schild, sämtlich in Dresden. Die näheren Be- stimmungen sind im 13. Hefte des „Universum“ bekannt gegeben, sowie in unserer Redaktion einzusehen. Jedenfalls haben sich die Leser des „Universum“ eines ganz besonders schönen Bilder Schmuckes der Hefte zu gewärtigen, was im Verein mit neuen, zugkräftigen Romanen, wie „Das Paradies des Teufels“ von Moritz von Reichenbach und „Schwarz Blut“ von Fred Zmhof u. nicht verfehlen wird, dieser vortrefflichen Zeitschrift immer mehr Abonnenten zuzuführen.

Feuilleton.

Graf und Bettler

oder: Die Tochter des Deserteurs
Zeit-Roman aus den jüngsten Tagen
von Hans Bernauer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke kam Hans hinter dem Hause her gelaufen und rannte in seinem blinden Eifer an Hofer an.

„Verzeihung!“ rief er, doch als er Hofer erblickte, blieb er stehen und sprach: „Alle Wetter! Sehe ich recht? Sie sind es, Herr Hofer? Nun, Sie kommen eben zur richtigen Zeit! Hören Sie nur! Ich bin jetzt der Besitzer des Gast- hofes unten an der Eisenbahnstation, und da

kam heute der bekannte Bettler aus unserer Heimat —“

„Barenski?“

„Derjelbe! Gleich nach ihm kam Graf Emil, der Cousin Ihrer Frau, und schloß sich mit dem Bettler in den Billardsaal ein. Mir kam die Vertraulichkeit der Beiden verdächtig vor und um sie zu belauschen, kroch ich in den Kamin und konnte hier jedes Wort der Beiden deutlich vernehmen. Als sie beim Champagner lustig wurden, erzählten sie sich unter anderem, daß die Gräfin den Plan noch immer nicht auf- gegeben, den Grafen Emil mit der Tochter zu verheiraten, die mit einem jungen Mann aus attadeligem Geschlechte verlobt ist. Der Herr Baron kommt mit seinem Sohne heute an und die Damen gehen ihnen bis an den Fuß des Berges entgegen. Da haben die beiden Epit- buben nun abermals einen Plan geschmiedet, um die Heirat zu veretteln! — Aber jetzt muß ich fort, um alles meiner Frau zu erzählen!“

Hans eilte fort und Hofer sprach, indem er in das Bauernhaus trat: „Diesmal sollen sich die Schurken in ihrem eigenen Netze fangen!“

* * *

Vom Schlosse her schritt die Gräfin am Arme Emils, hinterher kam Marie mit ihrer Tochter.

„Sieh, Mama, hier war der fremde Mann, der mir von meinem Vater erzählte! — Aber ich sehe ihn nirgends — er hat nicht Wort gehalten!“

„Ich hätte es lieber gesehen, Du hättest Emil geheiratet,“ sprach ausweichend die Tante, „das schöne Vermögen muß mit Gewalt in fremde Hände fallen!“ setzte sie ärgerlich hinzu.

In diesem Augenblicke kam Baron Bornheim mit seinem Sohne den Damen entgegen. „Mein Eduard!“ rief Fräulein Marie und eilte auf den jungen Mann zu, der die Geliebte mit seinen Armen umfiug.

Barenski, als Bettler mit dem Stelzfuß ver- kleidet, war an die Gruppe herangetreten; er stellte sich betrunken und drängte sich zwischen die Umstehenden.

„Ein armer Krüppel bittet um eine kleine Gabe.“

Aubräuend rief Emil: „Pack er sich, un- verächtlicher Schlingel! Er ist ja total be- trunken!“

Der Bettler blickte sich im Kreise um und rief höhnisch: „Ah, jetzt habe ich erst die Ehre, die Herrschaften zu kennen. Da ist ja die Frau Wirtin, die nachher eine vornehme Dame wurde. Wissen Sie noch, wie Ihr Mann mit einer Markedenterin durchging, wie er dann Rinaldini in natura spielte und sogar auch auf dem Schloß einen Einbruch wagte?“

Betroffen sah Baron Bornheim die Ver- legenheit in den Zügen der gräflichen Familie. „Ist dies Wahrheit, Frau Gräfin!“ fragte er. Dumpfes Schweigen folgte dieser Frage. — „Ich verstehe,“ fuhr der Baron fort, „die Heirat unserer Kinder ist unmöglich!“

Hofer war in der Thüre des Bauernhauses erschienen; er war in einen Soldatenmantel ge- hüllt und trug eine Soldatenmütze auf dem Kopfe. Mit sichtlichem Interesse lauschte er den Vorgängen.

„Was?“ rief die Gräfin sich erbittert stellend. „Unsere Familie kompromittiert? Herr Baron! Ihre Verweigerung thut gar nichts! Hier steht der Gatte, den ich für die Tochter meiner Nichte bestimmte.“ Bei diesen Worten deutete sie auf Emil.

„Vater! Vater!“ Trenne unsere Verbindung nicht!“ rief Eduard leidenschaftlich. „Du tötest zwei Menschenleben! Was kann die Tochter für den Vater? Sie ist rein und schuldlos wie ein Engel!“ (Schluß folgt.)

An einen Bierphilosophen.

Wohlthätig ist des Bieres Macht,
Wenn's wird genossen mit Bedacht.
Zu allem, was man wirkt und schafft,
Verleiht es Liebe, Lust und Kraft.
Drum, liebe Seele, merk' es Dir,
Es geht nichts über gutes Bier.
Doch wo man Unrechtes mit Echtem
Und 's Gute mischet mit dem Schlechten,
Da giebt es einen schlimmen Trank.
Drum frage, wer ein Glas sich spendet,
Vorichtig, welches Bräu es sendet,
Kurz ist der Rausch, der Rater lang.

Frankfurter Kurs vom 22. Januar 1889.

20-Frankenstücke . . .	M.	16.16—17.11
Engl. Sovereigns . . .	M.	20.34—20.60
Russ. Imperiales . . .	M.	16.74—16.76
Dukaten	M.	9.59—9.62
Dollars in Gold	M.	4.19—4.20

Bekanntmachungen.

Ausführung einer Ortsverbindungsstraße von Kaisersbach über Gebenweiler, Gmeinweiler und Aichstruth nach Welzheim.

Die zur Herstellung obengenannter Verbindungsstraße erforderlichen Erd- und Chausfierungsarbeiten werden im **Aleinaccord** vergeben und ist die ganze 3744 m lange Strecke in 6 Lose eingeteilt.

Die Arbeiten sind folgendermaßen veranschlagt:

- I. Los von der Welzheim-Gschwender Vicinalstraße bis Nr. 14 + 75, Markung Aichstruth 569 m lang,
- II. Los von Nr. 14 + 75, — Nr. 23, Markung Aichstruth, 690 m lang.
- III. Los von Nr. 23 — Nr. 27 + 05, Mfg. Gmeinweiler 405 m lang.
- IV. Los von Nr. 27 + 05, — 35 + 50, Mfg. Gebenweiler 700 m lang.
- V. Los von Nr. 35 + 50, — 42 + 50, Mfg. Gebenweiler 700 m lang.
- VI. Los von Nr. 42 + 50, — 49 + 30, Mfg. Kaisersbach 680 m lang.

Erdarbeiten.	Chausfierungs-		zu-				
	arbeiten.	arbeiten.		sammen.			
M	fl	M	fl				
491	50	2420	90	2912	40		
757	—	2887	90	3644	90		
243	—	1696	50	1939	50		
420	—	2933	90	3353	90		
420	—	2937	40	3357	40		
478	—	2844	—	3322	—		
zusammen		2809	50	15720	60	18530	10

Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Accordsbedingungen liegen auf den Rathhäusern zu Welzheim und Kaisersbach zur Einsicht auf Angebote, nach Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, müssen mit obiger Bezeichnung versehen, längstens bis

Mittwoch, den 30. Januar, vormittags 9 Uhr

bei dem Oberamt Welzheim eingegeben werden, worauf eine Stunde später auf dem Rathhaus in Welzheim die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten anwohnen können, vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden. Unbekannte Bewerber um obige Arbeiten haben ihren Angeboten Zeugnisse über Befähigung und Vermögen anzuschließen.

G m ü n d / W e l z h e i m , den 21. Januar 1889.

R. Oberamt.
Bellnagel.

R. Straßenbauinspektion.
R a s t.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 30. Januar,
von vormittags 9 Uhr an

in der „Rose“ zu Oberndorf aus Bord. Gläserwand und Rechecke
100 gebundene buchene Wellen, 4690 geschägte Wellen,
Laub- und Nadelreisig.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder und Onkel,

Johann Georg Böhringer,

gestern Nacht 12 Uhr im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag vormittags 11 Uhr.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen

die tieftrauernde Gattin

Marie Böhringer,

geb. Bareiß.

Eulenhof, 23. Januar 1889.

Krieger-Verein Welzheim.



Sonntag den 27. ds. Mts.,
abends 7 Uhr,

Hauptversammlung

im „Lamm“.

Rassenbericht, Ausschuswahl und zugleich Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Ausschuß.

Die Württ. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Leim und Düngmitteln in Reutlingen

empfehlen ihre sämtlichen Kunstdüngerforten, als: Superphosphate, Chilisalpeter, Kalisalze, Thomasphosphatmehl, Bern- und Reutlinger Guano, Knochenmehl mit garantiertem Gehalte zu billigsten Preisen, außerdem

Leder- und Knochenleime

in verschiedenen Qualitäten.

Die Versicherung gegen die am 11. Februar d. J. stattfindende

Verlosung der Württ. Staatsobligationen

bis zum Jahr 1880 übernimmt, sowie die Abstempelung der 4^o/_o Credit-Vereins-Obligationen in 3¹/₂^o/_o besorgt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Wer mit Erfolg inserieren will, wende sich an die älteste Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Stuttgart,

welche die größten Vorteile bietet.

U. Unterguber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Lang- und Scheiterholz-Verkauf.



Nächsten Freitag den 25. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

verkauft die Stadtgemeinde

56 Stück Langholz I., II.,

III. und IV. Cl., worunter

3 Stück Buchen, 124 Raumeter buchene

Scheiter, Prügel und Abbruchholz.

Zusammenkunft im Gasthaus zum „Löwen“

Stadtpflege.

Kaiser-Hymne

„Singt Völker Deutschlands“.

Text und Musik von Karl Schlesinger

für 1 Singstimme mit Klavier Ak. 1.—

Ausgabe für einstimmigen Chor 10 Bg., 50 Stück 3 Mkr.,

100 Stück 5 Mkr., 500 Stück 20 Mkr., 1000 Stück 30 Mkr.

Als Fantasie für Klavier von Gustav Lange. op. 415 M. 1.50.

Für 4 Männerstimmen, Partitur und Stimmen Mkr. 1.—

Für Infanterie-Musik, Part. u. Stimm. Mkr. 1.—

(35 Stimmen, auch für jede kleinere Besetzung brauchbar.)

Für Kavallerie-Musik, Part. u. Stimm. Mkr. 1.—

(18 Stimmen, auch für jede kleinere Besetzung brauchbar.)

Für Streich-Musik, Part. u. Stimm. Mkr. 1.—

(34 Stimmen, auch für jede kleinere Besetzung brauchbar.)

Eine Hymne, welche sich als volkstümlich, leicht singbar und

markungsvoll bezeichnen läßt. Sie besitzt alle Eigenschaften, um

sowohl von einzelnen als von Massen gesungen, mächtig zu

klingen. Bereits wurde sie von Kriegervereinen, vielen Militär-

kapellen und Männerchören zur Kaisers Geburtstag ausgewählt.

Verlag von P. J. Tonger

in Köln,

Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Knochenmehl,

nicht unter einem Zentner, versenden à 4.50 gegen Nachnahme

Lippmann Wolf & Sohn,

Schw. Hall.

Welzheim.

Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr.ltr. M. 3.50

dto. Kirchenwasser pr. ltr. M. 3.50

dto. Zwetschgenwasser pr. ltr. M. 1.50

dto. Roggenbranntwein pr. ltr. M. 1.20

dto. Tresterbranntwein pr. ltr. M. 1.20

sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. ltr. M. —.70

empfehlen und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann zum „Lamm.“

Welzheim.

Gutkochende

1887er Linsen

per Pfund 15 Pfennig,

bei mehr billiger, empfiehlt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Berliner

Pfannkuchen

jeden Samstag und Sonntag bei

H. Hohly.

Schuld- & Bürgscheine

vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Emser Pastillen

in plombierten Schachteln, werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Victoriaquelle.

Vorrätig in Welzheim bei W. Bilsinger, Apotheker.

König-Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

Die Ziehungsliste der Geldprämienv-Lotterie zu Gunsten des Baues eines Krankenhauses der barmherzigen Schwestern in Stuttgart liegt bei der Expedition ds. Bl. zur gefälligen Einsicht auf.